



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

FANBLOCK *aktuell*

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. Werder Bremen | 17.2.2018 | No. 214

Salli Zemme

Alles hat ein Ende, nur die Stadionwurst hat zwei. Die Neun-Spiele-sieglos-Serie des SCF hat den Trip nach Hannover nicht überlebt, genau wie Fritz Kellers Pornobalken. Trotzdem würde wohl kaum jemand in Freiburg mit Hannover 96 tauschen wollen – auf einen Martin Kind und seine Alleinherrscher-Ambitionen können wir hier definitiv verzichten.



In der Tabelle haben wir jedenfalls immer noch fünf Punkte Vorsprung auf den Relegationsplatz. Und das, nachdem wir gegen vier der ersten fünf schon gespielt (und gepunktet!) haben. Die leichteren Gegner kommen jetzt erst noch. So wie heute. Bremen spielt zwar bisher eine starke Rückrunde, aber unsere Heimstärke in dieser Saison ist beeindruckend. Weniger Gegentore zuhause als die Bayern und lediglich ein verlorenes Heimspiel sind eine Ansage. Lediglich die hohe Anzahl der Unentschieden trübt das Gesamtbild ein bisschen. Geben wir auf den Rängen also alles, damit es heute ein Dreier wird! Forza SCF! (jj)

23. Spieltag

Freitag:	Hertha BSC – Mainz
Samstag	Köln – Hannover
	SCF – Bremen
	Hamburg – Leverkusen
	Wolfsburg – Bayern
	Schalke – Hoffenheim
Sonntag:	Augsburg – Stuttgart
	M'gladbach – Dortmund
Montag:	Frankfurt – RB Leipzig

Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Bayern	36	56
2	RB Leipzig	6	38
3	Dortmund	18	37
4	Frankfurt	5	36
5	Leverkusen	12	35
6	Schalke	5	34
7	Augsburg	4	31
8	Hoffenheim	1	31
9	Hannover	-1	31
10	M'gladbach	-4	31
11	Hertha BSC	2	30
12	SCF	-14	25
13	Wolfsburg	-3	24
14	Stuttgart	-9	24
15	Bremen	-6	23
16	Mainz	-15	20
17	Hamburg	-15	17
18	Köln	-22	13

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

Rückblick H96

Zeit für Fußball. Zeit für den SC. Zeit für ein Fußballspiel des SC im Niedersachsenstadion zu Hannover. Das erste Mal seitdem wir am 23. Mai 2015 den Weg in die Zweitklassigkeit antreten mussten. Mit neun ungeschlagenen Spielen im Rücken und damit besseren Voraussetzungen, reisten wir mit dem ICE an.

Nach der Ankunft blieb genügend Zeit, um in der Stadt herumzulaufen und ein Brauhaus zu besuchen, ehe wir mit der U-Bahn zum Stadion bummelten. Die Einlasskontrollen in Hannover waren, wie eigentlich immer, übertrieben streng und nervig, aber nachdem auch das geschafft war, konnten wir die letzte Hürde in Form der Treppe zum Block in Angriff nehmen.

Zum Intro gab es eine Choreo unter dem Motto „Stolz der Stadt“ von den Natural Born Ultras. In der Mitte bildete die Blockfahne das Gruppenlogo und das Vereinswappen ab, während an den Seiten kleine Folienfahnen geschwenkt wurden. Unsere Mannschaft hatte schon bessere Tage gesehen und nachdem eine Doppelchance weder von Kleindienst, noch von Höler genutzt werden konnte, gerieten wir durch einen strammen Schuss von der 16er-Linie durch Waldemar Anton ins Hintertreffen. Ausgerechnet Ex-SCler Felix Klaus markierte den zweiten Treffer für 96. Durch ein letztes Aufbäumen kam man noch durch Manuel Gulde zum Anschlusstreffer. Für einen Punkt reichte es nicht mehr. Endstand 2:1 für Hannover.

Wieder am (Einkaufs-)Hauptbahnhof angekommen, bewegte man sich für die Rückfahrt zum kollektiven Einkaufen in den Lidl. Mit Musik vertrieben wir uns die restliche Zeit am Gleis. Da der ICE ausfiel, stellte die Bahn einen uralten IC als Ersatz mit ranzigen Wägen, welcher zudem noch Verspätung hatte. Es gab massig Platz und kurzer Hand wurde das Abteil zum Techno-Floor umgerüstet. Im Arbeitszeugnis würde man sagen, dass die Reisegruppe sich „vorbildlich“ verhalten hat. Von Steigerungen, wie „äußerst“, „stets“ oder was man sich sonst noch einfallen lassen könnte, um jemanden gut darzustellen, würde ich an dieser Stelle Abstand nehmen. (tr)

50+1 bald Geschichte?

Martin Kind, Hersteller von Hörgeräten und nebenbei Präsident von Hannover 96, hatte vor einiger Zeit einen Antrag bei der DFL eingereicht, im Sinne der „Lex Leverkusen“ die Mehrheit an der 96-Management GmbH, also der Kapitalgesellschaft, in die der Profifußballbetrieb der Niedersachsen ausgegliedert ist, übernehmen zu dürfen. Zur Erinnerung: Die 50+1-Regel besagt, dass die Stimmenmehrheit solcher Kapitalgesellschaften beim Verein liegen müssen. Ausnahmen gibt es lediglich in Fällen, wo ein Investor den betreffenden Verein „mehr als 20 Jahre ununterbrochen und erheblich gefördert“ hat. Diese Regelung betrifft derzeit drei Vereine im Profifußball: Leverkusen, Wolfsburg und Hoffenheim.



Anfang Februar hat Martin Kind nun seinen Antrag überraschend zurückgezogen, nachdem Gerüchte aufkamen, dass sein Antrag scheitern dürfte (siehe Fanblock 212). Ursprünglich hatte er für diesen Fall angekündigt, gegen die DFL zu klagen. Stattdessen möchte diese die 50+1-Regel nun „ergebnisoffen“ überprüfen. Für Satzungsänderungen bräuchte es allerdings eine Zwei-Drittel-Mehrheit unter den 36 Vereinen der ersten und zweiten Liga.

50+1 droht allerdings noch von anderer Seite Ungemach. 1860-München-Investor Hasan Ismail hat bereits im letzten Jahr Beschwerde beim Bundeskartellamt gegen die Regel eingelegt. Derzeit ist kein Verfahren am Laufen, dennoch prophezeien nicht wenige, dass spätestens das europäische Kartellamt der 50+1-Regel irgendwann den Garaus machen könnte. Schließlich ist Kapitalismus im Gegensatz zu Fußball ein Menschenrecht, oder so ähnlich. Vielleicht liegt die Lösung ja einfach darin, den Fußball für Investoren so unattraktiv wie möglich zu machen. Wie wäre es denn mit Werbeverboten, Lohnobergrenzen für Spieler und allen neun Spielen am Samstagnachmittag? Man muss nur wollen. (jj)

NOFV, geht's noch?

Wie den meisten Lesern wahrscheinlich aufgefallen ist, waren an den vergangenen Spieltagen quer durch Deutschland verteilt zahlreiche Transparente zu lesen, in denen diverse Fanszenen ihre Solidarität gegenüber dem Regionalligisten SV Babelsberg 03 bzw. Kritik am Nordostdeutschen Fußballverband (NOFV) äußerten. Beim Heimspiel gegen Leverkusen konnte man ebenfalls ein Banner im Dreisamstadion erblicken, in dem auch Freiburger Ultras dem Verein aus dem Potsdamer Stadtteil ihre Verbundenheit aussprachen. Was es genau damit auf sich hat, soll im folgenden Text genauer geklärt werden: Im April vergangenen Jahres kam es zum Regionalligaduell zwischen dem SV Babelsberg 03 und dem FC Energie Cottbus. Eine Partie, die nicht nur aufgrund der geographischen Nähe brisant ist, denn während das Babelsberger Fanlager eher dem linken Spektrum angehört, kann man die Anhänger aus Cottbus schon dem rechten Flügel zuordnen und so ist es kaum verwunderlich, dass sich beide Fanszenen vor allem politisch feindlich gegenüberstehen. Während des Spiels kam es dann auf beiden Seiten zum Einsatz von Pyrotechnik und aufgrund von versuchten Platzstürmen, die vor allem von den Gästen aus Cottbus ausgingen, stand das Spiel zwischenzeitlich vor dem Abbruch, konnte aber mit einem 2:1-Sieg für Babelsberg noch zu Ende gebracht werden.

Im Juni erschien dann das Strafurteil des NOFV: Die Babelsberger müssen 7.000€ begleichen und wurden zu einem Geisterheimspiel auf Bewährung verurteilt. Energie Cottbus wurde mit 10.000€ für die Vorkommnisse in Babelsberg und einem Geisterheimspiel belangt, was aber inzwischen in ein Gästefanverbot beim kommenden Brandenburg-Derby im April dieses Jahres beim SV Babelsberg abgemildert wurde. Zudem dürfen 4.000€ in Gewaltprävention und Sicherheit investiert werden. Während die Cottbusser sicherlich mit diesem Urteil leben können, wurde sofort Einspruch seitens der Babelsberger Vereinsführung erhoben. Man könne zwar die Ahndung des Abbrennens von Pyrotechnik sowie des Betretens des Platzes durch eigene Anhänger nachvollziehen, allerdings wird die Auslegung des Strafmaßes als deutlich zu hoch empfunden.

Absolutes Unverständnis äußert der Verein allerdings dafür, dass man für „Nazi-Schweine raus!“-Rufe durch einzelne SVB-Fans zur Kasse gebeten wird, in der Cottbusser Urteilsbegründung verfassungswidrige Vergehen wie das Zeigen des Hitlergrußes oder unsagbar schlimme Gesänge wie „Arbeit macht frei – Babelsberg 03“ aber nicht einmal erwähnt werden. Die empörte Reaktion des Vereins ist also keineswegs überraschend.



Wie die Potsdamer Neuesten Nachrichten im August berichteten, wurde der Berufungsantrag der Babelsberger jedoch abgelehnt, da unter dem Antrag Unterschriften der handelnden Personen gefehlt haben sollen. Der Verein gibt aber dennoch nicht auf und weigert sich nach wie vor, die Geldstrafe zu zahlen. Auch die Fans ließen dieses Urteil, was schon fast reiner Schikane gleicht, nicht auf sich sitzen und protestierten erneut mit einer Pyroshow. Nachdem auch der Versuch, den DFB mithilfe eines offenen Briefes seitens des Babelsberger Vorstandsvorsitzenden Archibald Horlitz mit ins Boot zu holen, im Sande verlief, hat sich der Verein nun entschlossen, vor ein ziviles Gericht zu ziehen. Und Cottbus? Nachdem der NOFV mehrfach auf belastendes Bild- und Tonmaterial hingewiesen wurde, wurde ein zweites Urteil ausgesprochen, die dabei verhängte 5.000€-Geldstrafe für antisemitische Gesänge und rechtsradikale Gesten wurde vor ein paar Wochen allerdings aufgehoben.

Der NOFV zieht derweil in Erwägung, ein Verfahren gegen den SV Babelsberg 03 zu eröffnen, da die Frist zur Zahlung der Strafe bereits abgelaufen ist. Es drohen weitere Strafen wie Geisterspiele, eine Vereinssperre oder gar der Liga-Ausschluss. Was sich hier wie ein schlechter Witz anhört, ist leider die traurige Wahrheit und man sollte sich trotz lauter Kopfschütteln ernsthafte Gedanken machen, was auch heutzutage immer noch alles falsch laufen kann. Durchhalten SV Babelsberg! Nazis bekämpfen! Rassismus raus aus den Köpfen! (mh)

Polizei und Presse

Die Autokorrektur also. Der Grund, warum in multiplen Polizeiberichten der letzten Jahre und daraus folgend noch multipleren Presseberichten der letzten Jahre von den „National Born Ultras“ die Rede war, ist ganz alleine die Technik. Das leuchtet natürlich absolut ein, schließlich kannte schon die T9-Worterkennung meines alten Nokia 3310 die Namen „NSDAP“ und „Gestapo“. Und erinnert sich noch jemand an Microsofts künstliche Intelligenz „Tay“, die 2016 nach wenigen Stunden im Netz „Hitler was right I hate the jews“ twitterte?

Dass die Freiburger Polizei nicht in der Lage ist, den Namen der Natural Born Ultras korrekt zu schreiben, liegt also nicht etwa daran, dass man in böser Absicht falsche Assoziationen wecken möchte und auch nicht daran, dass man mittlerweile Förderschulabbrecher in den mittleren Dienst aufnimmt – nein, es handelt sich hierbei vielmehr um einen Vorgesmack auf eine Zukunft, in der die Menschheit von Nazi-Robotern verklärt wird. Schön, dass wir das geklärt haben.

Auch der Lokalpresse (BZ, fudder, Wochenbericht, baden.fm etc.) ist kein Vorwurf zu machen, wenn sie diese Polizeiberichte ungeprüft repliziert. Sowieso kann man bei der Vielzahl der Ultragruppen in Freiburg (NBU, Corrillo, Supporters Crew, Fangemeinschaft, Schwarzwaldmilch) schon mal den Überblick verlieren. Außerdem gibt es nun mal wichtigere Themen, über die es sich zu schreiben lohnt – zum Beispiel die eklatanten Mängel bei der Ausstattung der Freiburger Polizei. So existieren dort offenbar derart wenige Computer, dass Polizeiberichte mit dem Handy getippt werden müssen – Gerüchten zufolge auf einem alten Nokia 3310. (jj)

Kleines Derby

Morgen um 14 Uhr spielen unsere Amateure im Möstestadion gegen die zweite Mannschaft des VfB Stuttgart. Derzeit haben die Amas solide zehn Punkte Vorsprung auf die Spätzlefräser. Also nix wie hin und dafür sorgen, dass morgen drei Punkte mehr auf dem Konto stehen!

Forza Luca: Update

Luca Fanesi, der Samb-Fan, der nach einem Spiel in Vicenza von Polizisten ins Koma geprügelt wurde, kann mittlerweile aus dem Rollstuhl aufstehen und wieder sprechen. In dieser Woche wurde er einer weiteren Operation unterzogen, die gut verlaufen ist.

Die Aussagen der Notfallhelfer und aus der Notaufnahme liegen derweil vor und weichen sehr deutlich vom offiziellen Bericht der Polizei ab, welche von einem Sturz spricht: Es ist die Rede von Gewalteinwirkung durch andere. (jj)

SCFR auswärts

Zum Spiel in **Hoffenheim** am **Samstag**, dem **24. Februar** fahren wir mit dem Regelzug. Am kostengünstigsten ist man zu fünft unterwegs (48 € für 5 Personen). Wir empfehlen folgende Verbindung:

Freiburg Hbf	9:03 Uhr
Sinsheim Museum	12:46 Uhr
Sinsheim Museum	18:10 Uhr
Freiburg Hbf	22:02 Uhr

Ebenfalls mit dem Regelzug fahren wir am **Samstag**, dem **10. März** nach **Berlin**. Weitere Infos gibt es wie immer online und am Infostand.

SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtsfahrten, Choreos, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an info@supporterscrew.org.

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei fanblock@supporterscrew.org.

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg eingetragen am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: www.supporterscrew.org
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR)®
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

